

Vergleichstableau: Reichweite und Grenzen von Evaluation im Arbeitsschutz, Fachtagung 12.-14.3.2014 in Luzern

Vergleichsdimension	Schweiz	Deutschland	Österreich
Evaluationsansatz / Kontext	Polit. Forderung Legitimation und Wirksamkeit des Arbeitsschutzhandelns	Gesetzliche Vorgabe Wirksamkeit des GDA-Strategiemodells	Polit. Forderung Legitimation und Wirksamkeit des Arbeitsschutzhandelns
Steuerung	Zentral / strategische Steuerung – SUVA bzw. EKAS Dezentral / operative Steuerung – Kantonale Arbeitsinspektorate	Zentral / strategische Steuerung – NAK Dezentral / operative Steuerung – GDA-Träger (Multiakteursstrategie mit selbständigen eigenverantwortlich handelnden Akteuren / Trägern)	Zentral / strategische Steuerung – zentrales Arbeitsinspektorat bzw. AUVA Dezentral / operative Steuerung – regionale Arbeitsinspektorate bzw. AUVA-Landesstellen
Evaluationsgegenstand / Welche Maßnahmen?	Präventionsprogramme (Vision 250 Leben und Asbest) Schwerpunkt-Kampagnen Sicherheitsprogramme; SIPRO's (früher)	Nationale Strategie / Change Prozess, d.h. Optimieren von Strukturen und Prozessen bei Bund, Ländern und UVT sowie Interventionen in Betrieben zu gemeinsamen Arbeitsschutzzielen(Arbeitsprogramme)	Nationale Strategie Schwerpunktaktionen Baukastensystem Prävention
Adressaten der Maßnahmen?	Unternehmen, Beschäftigte	GDA-Träger, Aufsichtspersonal, Kooperationspartner, Unternehmen	Unternehmen, Beschäftigte
Reichweite / Durchdringungsintensität der Maßnahmen	Hoch in Bezug auf Unternehmen, Beschäftigte: hoher Bekanntheitsgrad der SUVA-Kampagnen (branchenübergreifend); Hoch in Bezug auf branchenbezogene EKAS-Kampagnen	Hoch in Bezug auf strukturelle Akteure / Politik: alle GDA-Träger (UVT, Länder, BMAS); Niedrig in Bezug auf Unternehmen: seit der 2. GDA-Periode kein festgelegter branchenbezogener Prozentsatz mehr an zu besuchenden Unternehmen pro Branche (Arbeitsprogramme sind weitgehend branchenübergreifend)	Hoch bzgl. Schwerpunktaktionen der Arbeitsinspektion: alle (Risiko-)Betriebe einer Branche
Welche Ziele? / sozialpolitischen Indikatoren?	Halbierung der Anzahl Todesfälle und schwere Invaliditätsfälle in 10 Jahren	Pro Strategieperiode wechselnde Arbeitsschutzziele im Bereich Reduktion Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten; periodenübergreifend: Regelwerk und Zusammenarbeit bei der Aufsicht optimieren; Zusammenarbeit mit Dritten verbessern	Reduktion Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten
Welche Dauer? / Orientierung für die Evaluationsfrequenz?	Kampagnen früher 2-5 Jahre, Präventionsprogramme: 10 Jahre	Arbeitsschutzziele: jeweils für eine GDA-Periode (5 Jahre); andere Ziele längerfristig	Fortlaufend / jährliche Schwerpunktaktionen

Vergleichstableau: Reichweite und Grenzen von Evaluation im Arbeitsschutz, Fachtagung 12.-14.3.2014 in Luzern

Vergleichsdimension	Schweiz	Deutschland	Österreich
Präventionsschwerpunkt Verhalten / Verhältnis?	Verhalten Sensibilisierung	Verhältnis	Arbeitsinspektorat: Verhältnis AUVA: Verhältnis und Verhalten
Welches Wirkungsmodell? / Logikmodell?	Key Performance Indicators Prozessorientiertes Wirkungsmonitoring (PWM)	Prozessorientiertes Wirkungsmonitoring (PWM)	AUVA: Input – Output – Outcome – Impact
Evaluationsdesign?	Längsschnitt Narrativ / Prä-post / Querschnitt	Multiperspektiven-Monitoring Narrativ / Prä-post / Querschnitt	AUVA: Baukastensystem (Design auf jeweilige Maßnahme abgestimmt) Arbeitsinspektorat: Kontrollgruppenansatz
Erhebungsmethoden?	Betriebspanel Qualitative Befragungen Massnahmen-Evaluation Webstatistik Unfallstatistik	Monitoring mittels GDA-Berichtswesen (= Selbstevaluation) Repräsentative Befragungen Arbeitsprogrammevaluationen (prä-post) Qualitative Befragungen	Daten der Arbeitsinspektion / Erhebungen aus Schwerpunktaktivitäten
Welche Akteure / Beteiligte?	SUVA / EKAS / Kantonale Arbeitsinspektorate	Unmittelbar: GDA-Träger UVT, Länder und BMAS; mittelbar: Betriebe und Kooperationspartner (Sozialpartner, Kooperationspartner aus Sozialversicherung etc.)	Österreichische Arbeitsinspektion AUVA
Auftragnehmer? / Selbst- vs. Fremdevaluation	tw. selbst / tw. fremd externe Institute / SUVA	tw. selbst / tw. fremd (für Befragungen externer Evaluator)	tw. selbst / tw. fremd AUVA: externer Evaluator Arbeitsinspektorat: Selbstevaluation

Vergleichstableau: Reichweite und Grenzen von Evaluation im Arbeitsschutz, Fachtagung 12.-14.3.2014 in Luzern

Vergleichsdimension	Schweiz	Deutschland	Österreich
Welche Ergebnisse (bisher)?	Längsschnittanalysen Aussagen zu Key Performance Indicators (KPI), Monitoring, Wirkung	Monitoring: Nullmessung in der ersten GDA-Periode als Ausgangspunkt für die kommenden GDA-Perioden. Bei den Strukturen und Prozessen wurden erste Ziele erreicht: 4 GDA-Leitlinien, Leitlinienpapier Vorschriften- und Regelwerk	AUVA: erste Anwendung des Integrativen Baukastensystem in Präventionsprojekten (laufend) –derzeit noch keine Endergebnisse
Wer nutzt Ergebnisse?	SUVA, EKAS, strategische Planung -> Management operative Massnahmenplanung: Projektleiter	Träger der GDA, tw. auch Sozialpartner, Politik	Arbeitsinspektorat, AUVA, Wissenschaft
Zweck der Ergebnis-Nutzung?	Verbesserung Präventionsdienstleistungen Korrektur und Lenkung der Maßnahmen Prozessdesign (teilweise)	Nachhaltige strukturelle und Prozessoptimierung bei den GDA-Trägern / Weiterentwicklung GDA – Inhalte, Strukturen, Prozesse	AUVA: Verbesserung Präventionsdienstleistungen, Schwerpunktsetzungen in und Vergleich von Präventionsprojekten, Arbeitsinspektorat: Verbesserung beratende Aufsicht
Kosten der Evaluation?	Panel: hoch; Webstatistik: niedrig	Repräsentativ-Befragung: hoch; Berichtswesen: niedrig	Baukastensystem: mittel Kontrollgruppenansatz: gering, da selbst durchgeführt